



## Yoga Morgenerwachen in der CS Pramergasse

**Besuch  
aus Brasilien**  
Seite: 4

**Welcome to the  
Wild Wild West**  
Seite: 8

**Um- und  
AufsteigerInnen**  
Seite: 18

## Liebe MitarbeiterInnen, liebe CS Schwestern, liebe Ehrenamtliche!

Der tragische Unfalltod von Frau Malgorzata Korchowiec, DGKP in der Pramer-gasse, hat, so denke ich, uns alle erschüttert. Mein Mitgefühl ist bei ihren Angehörigen und Freunden. Ich bedanke mich bei allen MitarbeiterInnen, für den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit.

Das Thema Pflege ist derzeit wieder in aller Munde: ganz konkret der Vermögensregress für die stationäre Pflege, den die Politik im Juni 2017 per Gesetz abgeschafft hat. Anfang 2018 soll der Pflegeregress Geschichte sein. Wie die konkrete Umsetzung des Gesetzesbeschlusses ab dem 2. Jänner abläuft, ist in den Bundesländern und auch in Wien noch nicht geklärt.

Der Verzicht auf die Verwertung von Vermögen zur Finanzierung der stationären Pflege, wird die Nachfrage nach Pflegeplätzen erhöhen. In der ersten Zeit wird auch die Nachfrage in den Mobilien Diensten und den Tageszentren vermutlich etwas sinken. Ich rechne damit, dass sich Heimhilfestunden weiter reduzieren werden (aktuell bei der CS ca. 4-5% geringer als im Vorjahr). Wir haben auch freie Plätze in den Tageszentren und einen freien Platz in der Wohngemeinschaft zu vergeben. Die Hauskrankenpflege wird wohl weiter entsprechend dem steigenden Bedarf wachsen.

Die Sanierung der Wohnbereiche der CS Rennweg schreitet voran. Telefon- und Brandmeldeanlagen wurden umgestellt und bei unserer großen #mehrRaum-Baustelle im CS Hospiz Rennweg beginnt bald der Endspurt. Ein herzliches Dankeschön an alle Bereiche, die bei all den Umbauarbeiten Großartiges geleistet haben. Im Dezember werden wir Hospizgäste, MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche im „neuen“ Hospiz begrüßen können. Sehr herzlich lade ich Sie zu unserem Tag der offenen Tür am 4. Dezember ein. (mehr dazu auch auf Seite 5)

**Und nicht vergessen: Bitte melden Sie sich zur Jahresdankfeier an. Ich freue mich auf ein gemeinsames Feiern!**



### IMPRESSUM

#### „CuSpruch“ – MitarbeiterInnen Magazin der CS Caritas Socialis

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
CS Caritas Socialis GmbH, Oberzellergasse 1,  
1030 Wien, Tel. 01/717 53-0

Redaktion: Sabina Dirnberger, Renate Magerl

Fotos: KOMO Wien/Simone Leonhartsberger, CS Caritas Socialis, Layout und Produktion: Komo Wien, www.komo.wien

Druck: druck.at

#### **CuSpruch 4/2017**

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. Oktober 2017**

**Texte und Fotos bitte an [renate.magerl@cs.at](mailto:renate.magerl@cs.at)**

#### WIR FREUEN UNS AUF IHR FEEDBACK!

Wir sind bemüht, „Ihr“ MitarbeiterInnen-Magazin Ihren Wünschen anzupassen und freuen uns über Feedback! Anregungen und Textvorschläge richten Sie bitte direkt an die Öffentlichkeitsarbeit ([renate.magerl@cs.at](mailto:renate.magerl@cs.at))! Danke!

*Robert Abend*  
Geschäftsführer CS Caritas Socialis



# Yoga – Morgenerwachen in der CS Pramergasse



## „Don't adapt yourself to yoga! Adapt yoga to yourself.“

Sri T. Krishnamacharya

**Yoga – der Trendsport schlecht hin kommt auch bei unseren Tagesgästen sehr gut an. Im Juli traf sich die Gruppe drei Mal pro Woche am Morgen, um den Tag mit dem Sonnengruß zu beginnen.**

Die Yogastunde setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Atemübungen (Pranayama)
- Körperliche Übungen (Asanas)
- Entspannung (Shavasana)

Ziel der Atemübungen ist es, das Lungenvolumen und damit die Vitalität zu erhöhen. Die körperlichen Yogaübungen, die Asanas, verbessern Balance, Koordinationsfähigkeit, Beweglichkeit und Kraft. Und die Tiefenentspannungen lassen innere Ruhe und Freude am Leben wachsen.

Ich blicke auf sehr berührende, lustige, entspannende, aktive und bewegende vier Wochen zurück. Danke für die tolle Zeit! ■

Sonja Schrey, Yoga-Übungsleiterin (BYVG)

# Semmeln, Brezeln, Kornspitze ...

Das Bäckerhandwerk will gelernt sein – aber Übung macht den Meister und so haben Bäckermeister Günter und Andreas Maderna von der Bäckerei Arthur Grimm bereits zum wiederholten Male mit unseren BewohnerInnen schmackhaftes Gebäck hergestellt. Danke für diese tolle Aktion! Unsere BewohnerInnen haben immer sehr viel Freude dabei.



# Besuch aus Brasilien

**Sr. Karen D. Klaczek ist Brasilianerin, sie lebt in der Gemeinschaft der CS Schwestern in Guarapuava/Brasilien. Seit Februar ist sie in Österreich, um am Alpha Institut Deutsch zu lernen. Sie besuchte alle Gemeinschaften und nahm an Tagungen und Festen teil, um mehr über die europäische Gemeinschaft zu erfahren.**

In Brasilien arbeitet die studierte Pädagogin im Centro de Apoio à Família (Familiensozialzentrum) in Guarapuava. Sie begleitet junge Interessentinnen in die Gemeinschaft und absolviert eine Ausbildung für Formationsleiterinnen.

Hier in Österreich erlebte Sr. Karen einige besondere Anlässe mit, darunter die Enthüllung der Gedenktafel für Hildegard Burjan am Wiener Rathaus, ein Besuch im Parlament, der Gründungsgottesdienst der Hildegard Burjan Pfarre im 15. Bezirk und einen Einblick in das CS Schwestern- und Hildegard Burjan-Archiv.

## Sr. Karen in den Tiefen unseres Archivs

Im Archiv entdeckte Sr. Karen eine Reihe von Unterlagen über die ersten Schwestern, die vor genau 50 Jahren nach Brasilien aufgebrochen sind. Am 25. Juli 1967 bestiegen Sr. Gabriele, Sr. Maria und Sr. Auguste in Genua das Schiff und kamen in Rio de Janeiro am 3. August 1967 an.

In ihrem ersten Schreiben nach Wien berichten die Schwestern:

*„Wir waren überwältigt von dem Anblick, der sich uns bot. ... Die Christusstatue breitete zum Empfang ihre Arme aus. Ob uns Bischof Helmelt erwartete? (Anm. d. Verf.: Der aus Österreich stammende Bischof der Diözese Guarapuava hatte CS Schwestern für seine Diözese erbeten.)“*

*Von einem Beamten erfuhren wir, dass unser Bischof schon unten stehe. Von den hohen Schiffsfenstern aus durchsuchten wir angestrengt die wartende Menge von Menschen. Und wirklich, plötzlich entdeckten wir ihn, wie er sich durch die Menge zwängte und die Fenster absuchte – und dann ein Finden, Erkennen und minutenlanges freudiges Winken. Endlich wurde die Landestiege angelegt. Da alle zugleich hinaus wollten, wurden wir förmlich hinunter geschoben. Auch Bischof Helmelt hatte sich durchgekämpft und reichte uns die Hand: ‚Herzlich Willkommen in Brasilien!‘ Es war eine freudige Begrüßung von beiden Seiten. Um 14.30 Uhr (In Wien 18.30 Uhr) betraten wir das erste Mal brasilianischen Boden.“*

## Einblicke

Sr. Karen lernte auch die Einrichtungen der CS Caritas Socialis kennen. Im 9. Bezirk besuchte sie den CS Kindergarten, einen Wohnbereich und arbeitete im CS Haus für Mutter und Kind mit. Sie lernte das CS Hospiz im Otto Wagner Spital kennen, konnte bei einer Teambesprechung dabei sein, den Roten Anker und die Hospizseelsorge auf der Palliativstation kennenlernen. Im Anschluss war noch ein Besuch in der wunderschönen Jugendstilkirche möglich. Sr. Karen nahm am Leitbildseminar für neue MitarbeiterInnen teil und wird gemeinsam mit Sr. Karin Weiler ein solches Seminar für MitarbeiterInnen in Brasilien vorbereiten.

Auch zwei Brasilianerinnen, die in der CS Caritas Socialis arbeiten, gaben Einblick in ihre Arbeit: Marcia Hufnagel brachte Sr. Karen die Arbeit mit Menschen mit Demenz näher. Daniane Bornea Friedl, Regionalmanagerin in der Betreuung zu Hause, nahm Sr. Karen einen ganzen Tag lang mit in ihren Arbeitsbereich und ermöglichte den Austausch in der Muttersprache. Allen MitarbeiterInnen, die Sr. Karen begleitet haben, herzlichen Dank! ■

**Sr. Susanne Krendelsberger CS**

Generalleiterin CS Schwesterngemeinschaft



Sr. Karen und Bürgermeister Dr. Michael Häupl.



Die Schwestern kurz vor ihrer Abreise nach Brasilien.



Der Blick vom Schiff bei der Ankunft in Brasilien.



# Jubiläen der CS Schwestern am Herz Jesu Fest



Sechs CS Schwestern feierten zum Herz Jesu Fest ihr Jubiläum. Mit dabei waren Sr. Bonifatia und Sr. Gertrude, die ihr 60-jähriges Jubiläum feierten, Sr. Armella, Sr. Beatrix und Sr. Maria Judith, die 50 Jahre seit ihrer ersten Lebensweihe feierten und Sr. Elisabeth Strobl, die auf 25 Jahre seit ihrer Weihe in der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis zurückschaut. ■

**Sr. Susanne Krendelsberger CS**  
Generalleiterin CS Schwesterngemeinschaft



Sr. Maria Judith Tappeiner und Sr. Elisabeth Strobl feierten mit vielen Gästen, Mitschwestern und Verwandten in ihrer Wohnpfarre Nussdorf. Von dort ging es mit dem Heurigenexpress zum Mittagessen in die Pramergasse.

## CS HOSPIZ RENNWEG

# Eröffnung des „neuen“ CS Hospiz Rennweg

**4. Dezember 2017 ab 14.00 Uhr**

CS Hospiz Rennweg,  
Oberzellergasse 1, 1030 Wien

Kommen Sie und werfen Sie einen Blick auf unser „neues“ CS Hospiz Rennweg! Was gibt es zu sehen? Neue Büros der Beratungsstelle, des Mobilen Palliativteams, des Roten Ankers, des Hospizteams der Ehrenamtlichen, der Begleitung in der Trauer sowie die beiden Ebenen der neuen Palliativstation – Einzel- und Familienzimmer, neue Aufenthaltsräume, Raum der Stille, Wohlfühlbad u.v.m.



Andrea Schwarz, Bereichsleitung CS Hospiz Rennweg, Sr. Maria Judith Tappeiner CS, stv. Stiftungsvorstandsvorsitzende, Robert Oberndorfer, Geschäftsführer und Christine Schäfer, Stiftungsvorstandsvorsitzende freuen sich auf unser „neues“ Hospiz.



TAGESZENTRUM RENNWEG

# Alt & Jung im Tiergarten Schönbrunn

Am 12. Juni machte die Alt & Jung Gruppe der CS Rennweg einen Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn. Kindergartenkinder, Tagesgäste und MitarbeiterInnen genossen den schönen Tag. ■



CS KINDERGARTEN/SOZIAL PASTORALE DIENSTE

## Unser Verständnis von religiöser Erziehung

Seit März dieses Jahres steht auf der CS-Website nach den pädagogischen Grundsätzen der Kindergärten ein Text mit dieser Überschrift. Weiter heißt es: „Wir verstehen religiöse Erziehung als Bestandteil unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.“

Was bedeutet das konkret im Alltag? Konfessionelle Kindergärten sind in die politische Diskussion, ja sogar in den Wahlkampf geraten. Auch wenn der Fokus dabei auf islamischen Kindergärten liegt, ist das ein wichtiger Anstoß für Kindergärten mit christlichem Hintergrund wie in der CS, sich mit dem Thema religiöse Erziehung zu beschäftigen. Christliche Feste werden in Zusammenarbeit von PädagogInnen und SeelsorgerInnen gefeiert, teils im Kindergarten, teils in der Kapelle, manchmal auch gemeinsam mit BewohnerInnen oder Tagesgästen: die Adventkranzweihe, Weihnachten, Aschermittwoch und Ostern, aber auch die typischen Kindergarten-Feste wie St. Nikolaus und St. Martin.

Was bedeutet das für die nicht-christlichen Kinder und ihre Familien? Wir gehen davon aus, dass sich diese Familien bewusst für einen Kindergarten mit christlichem Hintergrund entschieden haben. Bei der Gestaltung von Feiern achten wir darauf, dass diese Kinder sich weder ausgeschlossen fühlen noch vereinnahmt werden. Das ist manchmal eine nicht ganz einfache Gratwanderung. Gute Information der Eltern und Zusammenarbeit mit ihnen im Rahmen der Bildungspartnerschaft sind der Weg, auf dem es gelingen kann, dass christliche Kinder ohne ein Gefühl von Missionierung christliche Feste und Brauchtum kennen lernen. Für die Zukunft ist zu hoffen, dass in Zusammenarbeit mit den Eltern auch die christlichen Kinder immer mehr über die Religion und Bräuche anderer Kulturen kennen lernen. Denn: Die Vielfalt der Religionen, denen Kinder, die unsere Kindergärten besuchen, angehören, sehen wir als Bereicherung! ■



Die Löwengruppe besuchte zum Martinsfest das MS-Tageszentrum.

Franz Josef Zessner

Leitung Sozial Pastorale Dienste CS Rennweg

## Im Wurstelprater

Am 14. Juni besuchten BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche und drei Jugendliche der Organisation „Muslimische Jugend“ im Rahmen des Projektes „Fasten, Teilen, Helfen“ den Wiener Prater. Der Höhepunkt des Ausflugs war die Fahrt mit der Liliputbahn, die Herr Pertl, ein Angehöriger, für uns gratis organisiert hat. Dann durften alle in der Remise die alte Dampflok besichtigen und Herr Pertl erzählte ausführlich über die Geschichte des Praters und der Liliputbahn. Anschließend servierte er uns im Grünen mitgebrachte Mehlspeisen und Kaffee. Es war ein wunderschöner Nachmittag für alle Beteiligten. ■

Claudia Altenburger, SeniorInnenbetreuung  
Marlies Skrdla, BewohnerInnenservice



Sr. Germana CS und Herr Pertl auf der Dampflok.



## Memofit hält fit

„Nur nicht die Spiegelungen“, sagt Frau L. zum Auftakt fast jeder unserer gemeinsamen Memofit-Stunden. „Nein, die machen wir ein andermal“, versichere ich ihr – schließlich gibt es im speziell für sie zusammen gestellten Computer-Gedächtnistrainings-Programm viel mehr Übungen, mit denen wir uns beide leichter tun. Und die uns Spaß machen.

Seit zwei Monaten besuche ich sie einmal die Woche mit dem Computer in ihrem Zimmer in der CS Pramergasse. Den Auftakt macht eine auditive Übung – Melodien und Instrumente sollen erkannt werden. Ich leihe Frau L. nur meine Hand zur Unterstützung an der Computermaus. Die richtigen Antworten kommen schnell. Bei fast allen Übungen erreicht Frau L. die volle Punktezahl. Beim Schätzspiel ist sie regelmäßig besser als ich.

„Wer war das, Frau Klee?“ fragt sie mich gerne beim Zitate zusammenstellen, und ich bin stolz, wenn ich etwas über die AutorInnen sagen kann. Beim Ernährungsquiz raten wir gemeinsam und sind nicht immer mit der Fragestellung glücklich. Aber Frau L. hat einen scharfen Verstand und ein gutes Gedächtnis für Modebegriffe wie „Chill Food“.

Unsere 60 Minuten vergehen sehr schnell. Von Stunde zu Stunde machen wir beide Fortschritte. Ich habe zum Beispiel neulich meinen Partner im Memory besiegt. Dank meiner Trainerin Frau L. ■

Katharina Klee  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Memofit wird viel genutzt – hier im Einsatz im CS Tageszentrum.





CS KALKSBURG SOMMERFEST

# WELCOME TO THE WILD WILD WEST

WOHNGEMEINSCHAFT LIESING

## BewohnerInnen der Wohngemeinschaft Liesing zu Besuch im Wilden Westen

Glühende Hitze über Liesing – High Noon! Eine Gruppe Cowboys und -girls macht sich auf den Weg nach Kalksburg zum alljährlichen Sommerfest. Dort angekommen erwarten sie Westernatmosphäre und gute Stimmung. Gestärkt von einem köstlichen Mittagessen werden die Attraktionen besichtigt. Beim Glücksrad warten viele Preise auf die BesucherInnen, und im Saloon lädt Westernmusik sofort zum Tanzen ein. Viel ist zu sehen und zu entdecken, und so vergeht die Zeit bis zur Rückreise in die WG wie im Flug!

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen MitarbeiterInnen der CS Kalksburg, allen voran Ruth Zehenthofer und Petra Hausteiner für die jährliche Einladung zum Sommerfest und die Gastfreundschaft bedanken! Alles ist immer, dem jeweiligen Motto entsprechend, liebevoll dekoriert. Wir freuen uns schon heute auf nächstes Jahr und sind schon gespannt, welche Ideen das Organisationsteam dann wieder hat! ■

**Susanne Zesch**

Leitung Wohngemeinschaft Liesing



Sommerfest der CS Kalksburg.



Kulinarische Verwöhnung vom Feinsten.

Bereits seit Anfang des Jahres liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für das heurige Sommerfest unter dem Motto „Wilder Westen“. Es gab ja viel zu tun und vorzubereiten: Menü- und Getränkeauswahl treffen und mit der SV absprechen, Heurigengarnituren anmieten und aufstellen, Dekoration basteln, schwungvolle Countrymusik organisieren, Einladungen gestalten und verschicken, Aktivitätenstationen vorbereiten ... Am 28. Juni war endlich der große Tag gekommen: Ab 7.00 Uhr werkten die fleißigen MitarbeiterInnen der Haustechnik, des Tageszentrums, der SV, die Zivis und das Team der SeniorInnenbetreuung im Garten. Selbst ehrenamtliche UnterstützerInnen kamen früher, um mitanzupacken. Es wurde ein wirklich rundum gelungener Tag, den alle BewohnerInnen, Tagesgäste, Angehörigen, Ehrenamtlichen, MitarbeiterInnen und alle BesucherInnen sehr genossen.

Vielen Dank an alle, die zu diesem Tag im Wilden Westen beigetragen haben. ■

**Sabrina Stummer**, SeniorInnenbetreuerin



Cowboy Walter D. mit  
Cowgirl Petra Hausteiner.



Zivi Matthias und  
Herbert Sch. im Saloon.



# Sommermatinée



Die erste Sommermatinée in der CS Kalksburg.

Am 18. Juli fand zum ersten Mal eine musikalische Sommermatinée im Gartenpavillon statt. Die MusikerInnen konnten das Publikum sehr schnell für sich gewinnen. Besonders die alt bekannten Wienerlieder fanden großen Anklang. „Sie haben mich zu Tränen gerührt“, meinte eine Bewohnerin. BewohnerInnen, Tagesgäste, Angehörige und MitarbeiterInnen genossen das Konzert in besonderer Atmosphäre. ■

# Sommeraktivitäten in Kalksburg

Trotz der heißen Tage im Sommer war bei uns in Kalksburg immer etwas los.

Am 4. Juli luden Ruth Zehenthofer, Petra Hausteiner und Rudolf Zahrl als Dank für die gute Zusammenarbeit beim Sommerfest zum ersten „Sundowner“ auf die Terrasse ein. Das Team der SV-Group verwöhnte uns mit köstlichen Tapasbrötchen und einer Bowle.

Am 22. Juli luden wir zur Eisjause unter den schattigen Bäumen im Garten ein. Die süße Abkühlung für unsere BewohnerInnen kam an diesem heißen Tag genau richtig. Ein besonderer Dank ergeht an Herrn Gotsbachner, der uns mit seiner Ziehharmonika mit schwungvollen Liedern und lustigen Geschichten unterhielt. ■

Sabrina Stummer, SeniorInnenbetreuerin



Die süße aber erfrischende Abkühlung war genau richtig.



v.l.n.r.  
Robert Wolf, Marion Weber-Österreicher (Sozial Pastorale Dienste), Ehrenamtliche Barbara Weiser, und Bewohnerin Maria Böhm.

# Robert Wolf und seine Drehorgel

Robert Wolf besucht seine Frau Margaretha regelmäßig im Wohnbereich Hilde Figl. Mit im Gepäck hat er meist seine selbstgebaute Drehorgel.

Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich jedes Mal sehr, wenn Robert Wolf „aufspielt“. Die Sozial Pastoralen Dienste singen dazu, und unsere Bewohnerin Maria Böhm, eine ehemalige Heurigensängerin, blüht richtig auf.

Herr Wolf berichtet: „Es hat mir schon als Kind gefallen, auf einer Drehorgel zu spielen. Da ich immer eine eigene bauen wollte, besorgte ich mir diverse Unterlagen – und los ging es: zuerst der Grundaufbau, danach die drei Blasebälge und 56 Pfeifen. Sie ist so gebaut, dass man vier Register spielen kann. Ich hoffe, mit meinem Spiel Freude zu machen, und dass die Menschen im Heim Gefallen daran haben.“

Wir danken Herrn Wolf für die vielen schönen Stunden, die er uns schon beschert hat, und mit denen er unseren BewohnerInnen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. ■

Maria Bog-Sator  
SeniorInnenbetreuerin WB Hilde Figl



Ein besonderer Höhepunkt war der „Bandeltanz“, den Bewohnerinnen gemeinsam mit SeniorInnenbetreuerin Sabine Cengiz Klir einstudiert hatten.

TAGESZENTRUM KALKSBURG

## Maibaumfest

Traditionell findet in den ersten Maitagen immer das Tanzfest von Tageszentrum und Wohnbereichen in Kalksburg statt. Schon die Vorbereitung zum Maikranzbinden bereitete viel Freude. Im wunderschön dekorierten Festsaal wurde zu Live Music das Tanzbein geschwungen, geschunkelt, mitgesungen und fleißig applaudiert. So viel Freude am Feste feiern war zu spüren! ■

Petra Hausteiner, Leitung Tageszentrum Kalksburg



TAGESZENTRUM KALKSBURG

## Sommerstimmung im Tageszentrum Kalksburg



Schnappschüsse aus dem Tageszentrum.



## Mein „Schlüsselerlebnis“



Silvia Ehlhofer vor den Ehrenamtskästchen.

**Jede Woche gehe ich mit einer Bewohnerin im Park nahe der CS Rennweg spazieren. Um weniger mittragen zu müssen, lege ich alles, was ich dabei nicht brauche, in eines der versperrbaren Kästchen in der Ehrenamtsbox. So auch an diesem Tag. Scheinbar in Gedanken versunken, habe ich alles im Kästchen verstaut, die Tür versperrt – und vergessen den Schlüssel abzuziehen! Alles war drinnen: Kreditkarten, Ausweise und Geld!**

Erst mittags bemerkte ich das Versehen: oh Schreck – der Schlüssel war weg! Irgendjemand hatte ihn abgezogen! Dieser Person danke ich aus vollem Herzen!

Corinna Klein hat mir dann das Fach geöffnet – so ein Glück: Die Geldbörse mit dem gesamten Inhalt war noch da! Meine riesige Erleichterung darüber hat mich veranlasst, diesen Text zu schreiben und mich sehr herzlich beim ehrenamtlichen Finder/bei der ehrenamtlichen Finderin zu bedanken. Dieses positive Erlebnis hat mir wieder einmal vor Augen geführt, wie sehr ich den Charakter des Hauses und in diesem Fall auch ganz besonders die Loyalität meiner ehrenamtlichen KollegInnen schätze. DANKE! ■

**Silvia Ehlhofer**

Ehrenamtliche auf Wohnbereich Erdberg

## Maria Eichinger – Helferin in der Not



Maria Eichinger mit Hildegard W. bei einem Plausch im Garten.

**Maria hat vor 13 Jahren ehrenamtlich auf dem Wohnbereich Erdberg begonnen und ist hier geliebt – bis heute. Ich kann mich noch gut an das erste Gespräch mit ihr erinnern: Mir gegenüber saß eine ganz liebe, warmherzige Frau, die nicht so recht sicher war, doch ich wusste von Beginn an, dass wir sehr froh sein können, wenn sie sich entschließt, uns zu unterstützen.**

In diesen 13 Jahren hat Maria sehr viele Menschen bei uns begleitet und ist ihnen immer sehr bedacht und einfühlsam zur Seite gestanden. Von sich selbst sagt Maria in ihrer bescheidenen Art, dass sie „einfache Dinge“ macht: für die BewohnerInnen da ist, Spiele spielt – und ganz besonders gerne den Menschen vorliest.

Ihre Tätigkeit macht ihr viel Freude, auch wenn es schmerzliche Situationen auszuhalten und mitzutragen gilt, wenn BewohnerInnen aufgrund ihrer Erkrankung ihre Selbstständigkeit verlieren und Maria ihr Leid anvertrauen.

Maria selbst sagt über ihre Tätigkeit: „Ich bin so dankbar, dass ich bei euch sein darf, denn ich fühle mich sehr beschenkt – mit so viel Liebe durch die vielen Menschen hier – und ich fühle mich vom Team sehr gut aufgenommen.“

Conny, Mitarbeiterin im Wohnbereich Erdberg, drückt es so aus: „Maria ist eine ganz verlässliche, liebevolle, empathische Frau, die auch schwierige Situationen erkennt und uns MitarbeiterInnen eine große Hilfe ist. Ihre unkomplizierte und lebensfrohe Art möchten wir nicht mehr missen.“ ■

**Corinna Klein**

Gesamtkoordination Ehrenamt

# Panta rhei – alles fließt

**Der Organisationsentwicklungsprozess in der Betreuung zu Hause hat einige Veränderungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebracht – eine neue Führungsstruktur mit Gebietsleitungen, eine neue Aufgabenbeschreibung und einen neuen gemeinsamen Standort.**

RegionalmanagerInnen und Einsatzkoordinatorinnen haben uns verlassen, neue KollegInnen konnten wir gewinnen. So war es an der Zeit, dass wir gemeinsam eine Standortbestimmung vornehmen.

Mittels Fragebogen haben die RegionalmanagerInnen, EinsatzkoordinatorInnen, Führungskräfte und Stabsstellen ausführliche Rückmeldungen gegeben, die Sonja Schrey und Roman Gutsch mit einer Arbeitsgruppe in Themenbereichen gesammelt und priorisiert haben. Die Gruppe hat die Ergebnisse am 27. Juni bei einer gemeinsamen Veranstaltung, moderiert von Herrn Ettl, vorgestellt, und im Anschluss hat dann die gesamte Betreuung zu Hause Organisationsmannschaft weitere Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

An den Vorschlägen arbeitet die Kerngruppe von E-Qalin, bestehend aus Teresa Hösl, Manuela Tschuk, Aleksandra Jonko, Walter Nowak, Miroslav Velickovic, Maria-Clarissa

Canete, Christine Hintermayer und Monika Rosenberger monatlich weiter.

Erste Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt: So konnten wir zum Beispiel bereits die Zeit bis zur Rufweiterleitung bei der Telefonanlage verkürzen, damit Anrufer schneller mit Ansprechpartnern verbunden sind. Neue DGKP für den Pflegeprozess erhalten ihre Einschulung verstärkt durch die Stabsstelle Pflegequalität, damit ein gemeinsames Verständnis zu Prozess, Planung und Evaluierung gewährleistet ist. Für die Durchführung der Pflegevisiten planen die Einsatzkoordinatorinnen jetzt 1,5 Stunden plus einer Nacharbeitszeit in der gleichen Woche.

Räumliche Änderungen um Beeinträchtigungen bezüglich Gesprächen zu vermeiden, sind in Planung, ebenso wie die Einrichtung einer Tafel im Eingangsbereich, um aufzuzeigen, wer im Büro anwesend ist.

Insgesamt haben wir 80 Vorschläge in die Bearbeitung aufgenommen. Einen Großteil der Vorschläge versuchen wir in den nächsten Monaten umzusetzen und jeweils dazu zu informieren. ■

**Christine Hintermayer**

Bereichsleitung Betreuung zu Hause



**In den letzten Monaten hat sich viel getan und bewegt in der Betreuung zu Hause:**

» **Juni 2016:** Das Projekt „Hospiz und Palliative Care mobil“ startete (und läuft bis Juni 2018) mit dem Ziel, die MitarbeiterInnen der Betreuung zu Hause für ein „gutes Sterben zu Hause“ zu sensibilisieren und zu schulen.

» **Oktober 2016:** Eine neue Organisationsstruktur wurde mit den Gebieten Nord, Mitte und Süd und den Gebietsleitungen eingeführt.

» **Jänner 2017:** Ein neuer gemeinsamer Standort wurde in der Ungargasse bezogen.

Nach so viel Bewegung ist es nun Zeit zum Innehalten. Zeit zum Hinhören und Hinterfragen: Was ist Gelingen? Wo braucht es noch Änderungen?

Im Rahmen der Selbstbewertung E-Qalin® werden nun MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen der Betreuung zu Hause in sechs Fachgruppen genau diesen Fragen nachgehen. Wir wollen Zeit und Raum für neue Ideen geben: Ideenräume.

#### **Themen bei E-Qalin® sind u.a.:**

- Sterbe- und Trauerbegleitung
- der Demenzdialog und unsere Demenzaktivitäten
- Selbstbestimmung versus Freiheitsbeschränkung unserer KlientInnen
- unsere Organisationskultur und -struktur

Am 2. Oktober geht's los! Wir freuen uns auf eine interessante und spannende Zeit. ■



DENKANSTÖSSE VON MARIANNE BUCHEGGER ZUM AKTUELLEN HPC MOBIL

# Total Pain – Denkanstöße



## Total Pain

Ist ein Modell, um Leid in all seinen Dimensionen zu erfassen. Entwickelt in den 1960er Jahren von Cicely Saunders. Die beschriebenen Dimensionen sind:

- Die physische Dimension – der körperliche Schmerz/ das körperliche Leid (z. B. Wundschmerz)
- Die psychische Dimension – der seelische Schmerz/ das seelische Leid (z. B. der Verlustschmerz)
- Die spirituelle Dimension – der existentielle Schmerz/ das existentielle Leid (z. B. Wut auf Gott)
- Die soziale Dimension – der soziale Schmerz/ das soziale Leid (z. B. Einsamkeit).

Wie können wir uns um unsere Sterbenden sorgen, wenn wir uns nicht um unsere Lebenden sorgen?

Wie können wir dem spirituellen Schmerz begegnen, wenn es so viele falsche Götter gibt?

Wie können wir dem seelischen Schmerz begegnen, wenn wir selber ausgebrannt sind?

Wie können wir dem sozialen Schmerz begegnen, wenn wir uns selbst am nächsten sind?

Wie können wir dem körperlichen Schmerz begegnen, wenn Schmerzen Schwäche bedeuten?

In Total Pain steckt mehr als jenes totale Leid, das Sterbende und schwer kranke Menschen erleben. In Total Pain steckt eine Aufforderung: Eine Aufforderung an uns alle, an jeden Einzelnen und an uns als Gesellschaft.

- » Fangen wir an, uns um uns und unser Miteinander zu sorgen.
- » Fangen wir an, die Verantwortung für uns und unser Tun zu übernehmen.
- » Fangen wir an, Hilflosigkeit, Trauer und Wut auszuhalten und zu erleben, denn nur dann können wir sie mit anderen mittragen und miterleben.
- » Fangen wir an, uns selbst zu sehen, denn nur dann können wir den anderen sehen.
- » Fangen wir an, Mensch unter Menschen zu sein.

Marianne Buchegger  
CS Betreuung zu Hause



Teamtag unter dem Motto  
„Miteinander in Achtsamkeit“.

CS BETREUUNG ZU HAUSE

## Miteinander in Achtsamkeit

Der diesjährige Teamtag des Team 12 fand unter dem Motto „Miteinander in Achtsamkeit“ statt. Herr Loibner moderierte und führte durch den Tag. Die Veranstaltung fand im Garten der Pfarre von Maria Lourdes statt mit dem Ziel, die Kommunikationskompetenz und Empathiefähigkeit zu steigern. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren von dieser Art des Teambuildings begeistert. ■

Regine Pichler und Aleksandra Jonko  
Betreuung zu Hause

# Grillfest des CS Hospiz Rennweg



Einen sommerlichen Abend verbrachten Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen des Hospizes am 23. Juni bei unserem alljährlichen „Danke“-Grillfest im Garten der CS Rennweg. In gemütlicher Runde wurde das Engagement unserer HospizbegleiterInnen gewürdigt und gemeinsam gegessen, gelacht und gefeiert. Unser „Grillmeister“ bereitete alles frisch zu, und gemeinsam mit den vielen mitgebrachten Salaten, Saucen und Süßem war es ein Gaumenschmaus in geselliger Runde. Danke an alle, die hier gekocht, gegrillt und gebacken haben! ■

Sabine Safer, Hospizteam der Ehrenamtlichen

## UNTERRICHT DER ANDEREN ART

# Schulprojekt der HTL 3 Rennweg in der CS

Unterricht der anderen Art erlebten im letzten Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der HTL 3 Rennweg. Im Zuge des Unterrichtsgegenstandes „Medientechnik“ besuchten sie Bewohnerinnen und Bewohner der CS Caritas Socialis.

Ziel des Projektes war es, anhand von Zeitzeugeninterviews ein lebendiges Bild der Vergangenheit zu zeichnen. So standen zum Beispiel Fragen zur veränderten Mediennutzung auf dem Drehplan, aber auch der Alltag der Zivildienere im Haus konnte erschlossen werden. Die Jugendlichen zeigten sich überrascht von der Vitalität und Auskunftsfreudigkeit ihrer InterviewpartnerInnen. Das so entstandene Video- und Tonmaterial wird nun, im Zuge des weiteren Unterrichts, technisch aufbereitet und zu Interviews geschnitten. ■



© Hans Seidel

## Benefischokostand FREIWILLIGE HELFERINNEN GESUCHT!

Erinnern Sie sich noch an unseren Benefiz-Packerl-Stand am Altwiener Christkindlmarkt auf der Freyung im Vorjahr? Waren Sie vielleicht sogar eines der fleißigen Packerlengerln? Auch in diesem Jahr brauchen wir wieder Ihre tatkräftige Unterstützung – diesmal dürfen wir heiße Schokoladen zugunsten der CS ausschenken.

**Von 18. November bis 23. Dezember 2017 tgl.  
drei Schichten: 9.45–13.30 Uhr | 13.30–17.30  
Uhr | 17.30–21.00 Uhr**

Sie möchten helfen? Kennen jemanden, der das gerne machen würde, oder möchten gerne mit ihren FreundInnen, ArbeitskollegInnen eine Schicht übernehmen? Bitte melden Sie sich bei:

**bernadette.welly@cs.at oder T 01/717 53-3132.**





CS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Augenblicke N°4: AndersOrt Hospiz



### Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen über das CS Hospiz Rennweg:

*„Ich habe tiefen Respekt vor der gelebten Menschlichkeit im Hospiz Rennweg. Dasein zur richtigen Zeit – das ist hier das Entscheidende. Ein guter Ort, ein wichtiger Ort. Danke!“*

Unsere Augenblicke N°4 geben einen Überblick über 17 Jahre Image- und Fundraisingwerbung des CS Hospiz Rennweg. Kampagnen aus der Hand von Walther Salvenmoser, GGK Mullenlowe, sind gepaart mit Gedanken von Persönlichkeiten aus Religion, Politik, Kunst, Wirtschaft und Medien sowie MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche, Hospizgästen und ihren Angehörigen.

Lesen Sie warum ein Hospiz ein AndersOrt ist und was Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Gesundheitsministerin Dr. Pamela Rendi-Wagner, Bürgermeister Dr. Michael Häupl oder auch Dr. Barbara Rett über unser Hospiz sagen. ■

**Bestellung:**  
01/717 53-3130 oder  
kommunikation@cs.at

**Download:**  
www.cs.at/andersorthospiz



CS BETREUUNG ZU HAUSE / 3. LERNORT

## 3. Lernort in der CS

Als dritter Lernort wird ein von den beiden anderen Lernorten Schule und Praxis abgegrenzter Teil des beruflichen Lernens bezeichnet, der bewusst zwischen dem schulischen und dem betrieblichen Lernen angesiedelt ist. Ziel des dritten Lernortes ist es, eine Integration des theoretischen (schulischen) und des praktischen (betrieblichen) Lernens herzustellen.

Besonders in der Praxis soll dieses Wissen unter realen Bedingungen, dem Ausbildungsstand der SchülerInnen entsprechend, angewendet werden. Praxisnahe Bedingungen werden durch die Integration von „SimulationspatientInnen“ erreicht.

Am 18. Mai hatten drei SchülerInnen aus der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege im Wiener AKH die Möglichkeit, ihre Beratungskompetenz in einem praxisnahen Setting in der CS Rennweg zu demonstrieren. Das Filmen der Beratungsgespräche, die anschließende Vi-

deo-Analyse und das Feedback durch die Lehrpersonen, Doris Stelzhammer (Dachverband), die Simulationspatientinnen und mich, war für die drei SchülerInnen Josef, Anna und Iris sehr aufregend. Die Situation wurde von den Dreien in unterschiedlicher, aber jeweils in sehr guter Art und Weise gemeistert. Die Simulationspatientinnen Frau Mertins, Frau Schachinger und Frau Schörgmayer bewiesen großes schauspielerisches Talent.

Das Projekt wurde von allen Beteiligten als große Bereicherung empfunden. Die Lernenden äußerten sich positiv, da sie realitätsnahe Situationen vorfanden. Die Betreuung zu Hause erfährt durch dieses Projekt eine Wahrnehmung und Wertschätzung der besonderen Anforderungen an DGKP betreffend beratende und kommunikative Kompetenzen. Eine Wiederholung ist trotz des hohen Zeit- und Logistikaufwandes allseits erwünscht. ■

Erika Gindl

Stabstelle Pflegequalität Betreuung zu Hause



WOHNGEMEINSCHAFT LIESING

## Zu Besuch in der WG Liesing

Raphael Schönborn, Redakteur bei Pflege Professionell, hat gemeinsam mit Birigit Meinhard-Schiebel die Wohngemeinschaft Liesing besucht und mit Marion Landa-Meidlinger und Human Vahdani über das Leben in der Wohngemeinschaft gesprochen. Der gesamte Artikel kann hier nachgelesen werden:



<http://pflege-professionell.at/at-alltagsnahes-leben-in-der-gemeinschaft>

# Sommerferien – aber die Kindergärten ruhen nicht

Die MitarbeiterInnen der Haustechnik haben in den Sommerferien in den Kindergärten allerhand zu tun und nutzen die „kinderfreie“ Zeit, um beispielsweise wichtige Reparaturarbeiten zu erledigen. ■



Roman Ebner und Andreas Handler bei der Räumung des dritten und letzten Kindergartens.



Selbstverständlich werden auch geklebte Nachrichten beachtet.



Das passt jetzt auch noch in den Turnsaal!



Wir lagern die Möbel jetzt auf der Terrasse!  
... Und wir auf dem Balkon!



ROTER ANKER / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Trostpolster-Aktion im ZOOM Kindermuseum

Aufgrund des großen Erfolges und der vielen TeilnehmerInnen in den Vorjahren macht der Rote Anker des CS Hospiz Rennweg auch in diesem Jahr Station im ZOOM Kindermuseum (Museumsquartier). Am Samstag, 4. November 2017 von 10.00–16.00 Uhr, sind Kinder und ihre Eltern herzlich eingeladen, einen Polster mit ihren Handabdrücken zu gestalten. Die Pölster werden gegen eine freiwillige Spende abgegeben und dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden. Der Gesamterlös der Aktion kommt dem Roten Anker des CS Hospiz Rennweg zugute. ■

**MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche sind herzlich eingeladen, mit ihren Kindern vorbeizuschauen und mitzumachen.**

**Wann & Wo**

**Samstag, 4. November 2017, von 10.00–16.00 Uhr  
Museumsplatz 1, 1070 Wien**



## Dies und jenes vom BzH-Betriebsrat



14 LäuferInnen der CS Betreuung zu Hause, davon drei Angehörige, nahmen Ende Juni am Fairness-Run teil. Die schnellste BzH-Läuferin war dieses Jahr Luz Agudelo. An ihrem vorletzten Arbeitstag lief sie uns im wahrsten Sinne des Wortes davon.



Wo sind die Fans? Diese Frage stellte der BzH-Betriebsrat, und ging mit einigen Fans der Wiener Großklubs zu je einem Spiel der Wiener Austria und von Rapid Wien.



Ebenfalls am Programm stand eine Kulturfahrt zur Islam-Ausstellung auf der Schallaburg und ins Islamische Zentrum in Wien. Die teilnehmenden KollegInnen erlebten einen sonnigen, informativen, kommunikativen und spannenden Tag.

## Familienzeit und Kinderbetreuung (Teil 2)

**Wir setzen unsere Artikelserie rund um das Thema Familienzeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Kinderbetreuung fort und widmen sich in dieser Ausgabe dem Kinderbetreuungsgeldkonto.**

Für Geburten ab 1. März 2017 ersetzt das Kinderbetreuungsgeldkonto die bisherigen vier Pauschalvarianten. Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld bleibt bestehen.

Das Kontomodell sieht eine Bezugsdauer von 12 bis 35 Monate (365 bis 1063 Tage) vor. Unabhängig davon, welche Bezugsdauer gewählt wird, erhalten alle Anspruchsberechtigten über den gesamten Bezugszeitraum eine gleich hohe Geldleistung. Das war bei den früheren Pauschalvarianten nicht der Fall. Der Gesamtbetrag, der jetzt zur Auszahlung kommt, beträgt 15.449 €, wenn beide Eltern Kinderbetreuungsgeld in Anspruch nehmen und zumindest ein Jahr und 91 Tage Kinderbetreuungsgeld beantragen. 12.366 €, wenn nur ein Elternteil beim Kind zu Hause bleibt. 20% beträgt der nicht übertragbare Partneranteil.

Es wurde also ein starker finanzieller Anreiz zu einer partnerschaftlichen Aufteilung der Kinderbetreuung geschaffen. Ob dies auch gelingen wird, bleibt abzuwarten. Da die kürzeren Pauschalvarianten in der Vergangenheit nicht nur zu früheren Berufseinstiegen der Frauen geführt haben, sondern auch die Väterbeteiligung angehoben haben, ist dieser Effekt nun auch beim Kinderbetreuungsgeldkonto zu erhoffen.

### Handicap Kind und Karriereknick

Für den Totalverzicht vieler Männer, für ihre Kinder ihre Berufstätigkeit zu unterbrechen, spielt, neben finanziellen Gründen, die Sorge vor einem Karriereknick die entscheidende Rolle. Ein Fünftel der Männer nennt Vorgesetzte als wesentlichen Hinderungsgrund für ihren Verzicht. In der CS haben Männer diese „Ausrede“ nicht.

Aber nicht nur beim Bezug des Kinderbetreuungsgeldes könnte die Beteiligung der Väter höher sein, auch bei anderen Fehlzeiten aufgrund der Kinderbetreuung. Es kommt immer wieder vor, dass Kolleginnen erklären, dass sich ihre Männer bei ihrem Arbeitgeber nicht trauen, in Pflegefreistellung zu gehen.

„Erst wenn Betriebe auch bei Männern mit Fehlzeiten wegen der Kinder rechnen müssen, wird das „Handicap Kind“ bei beiden Geschlechtern gleich zu Buche schlagen“, schrieb die Feministin Alice Schwarzer. Doch davon sind wir noch ein gutes Stück entfernt.

#### Zentralbetriebsrat

Wolfgang Polzinger und Roman Gutsch

# UmsteigerInnen & AufsteigerInnen



## AUFSTEIGER

### Alen Pirkov

Alen Pirkov ist seit 2011 als Diplomierter Krankenpfleger in der Betreuung zu Hause beschäftigt. Im Dezember 2016 stellte er sich neuen Herausforderungen und hat die Aufgabe des Regionalmanagers übernommen. Er leitet nun das Team 3. ■



## AUFSTEIGER

### Damir Durakovic

Damir Durakovic ist seit fast neun Jahren in der Betreuung zu Hause beschäftigt und hatte in letzter Zeit die ständige Regionalmanager-Vertretung inne. Er führte das Team sehr stabil und ruhig und konnte so einen guten Einblick in die Verantwortungen und Tätigkeiten erhalten. Seit 1. Juli hat er nun die Funktion des Regionalmanagers im Team 23 Ost übernommen. ■



## UMSTEIGERIN

### Andrea Elisabeth Peitl

Andrea Elisabeth Peitl ist seit Herbst 2002 in der CS Caritas Socialis beschäftigt. Nach sechs Jahren DGKP auf der Palliativstation, wo sie auch als Hygienebeauftragte und als Key-Userin bei der Implementierung der EDV-Pflegedatenbank erfolgreich tätig war, wechselte sie in das mobile Palliativteam. Nach absolvierter Ausbildung an der Donauuniversität Krems ist sie auch als Wundmanagerin tätig. Ab Juli 2017 übernimmt sie die Koordination der Einführung der EDV-Pflegedatenbank (Care Center) für die Bereiche „Mobiles Palliativteam“ und „Betreuung zu Hause“. ■



## UMSTEIGERIN

### Miray Bakhsh

Miray Bakhsh kam im November 2015 mit ihrer Mutter aus Aleppo/Syrien nach Österreich. Sie hat Soziologie und Pädagogik studiert. Im Mai 2016 erhielt sie Asyl. Deutschkurse führten sie schon bis auf Level B2. Ab August 2016 arbeitete sie als Alltagsbetreuerin im MS Wohnbereich. Mit Juni 2017 wechselte sie als Gruppenbegleiterin in den CS Kindergarten Oberlaa. Im nächsten Jahr möchte sie die berufsbegleitende Ausbildung für Elementarpädagogik beginnen. Inzwischen lernt sie eifrig Gitarre. ■



## UMSTEIGERIN

### Karin Pilz

Karin Pilz hat 2013 bei der CS Caritas Socialis im Team 23 West als Heimhilfe begonnen und ist dann zu Team 15 gewechselt. In beiden Teams betreute sie unsere KlientInnen mit viel Freude und Einsatzbereitschaft. Zunehmend hat sie sich für die organisatorischen Belange im Sinne unserer KlientInnen interessiert und ist seit 1. März 2017 als Einsatzkoordinatorin für das Team 15 tätig. ■



## UMSTEIGERIN

### Eva Marakovits

Eva Marakovits ist seit Februar 2014 bei der CS Pramergasse im Wohnbereich Elia Niklas als Pflegeassistentin tätig. Ab 1. August wechselt sie in die SeniorInnenbetreuung. Wir freuen uns alle auf eine gute Zusammenarbeit! ■



## UMSTEIGERIN

### Marion Aichinger

Marion Aichinger hat im Februar 2013 bei der CS Caritas Socialis als Heimhelferin im Team 23 Ost begonnen. Nach drei Jahren in dieser Tätigkeit hat sie entschieden, berufsbegleitend die Ausbildung zur Pflegeassistentin zu absolvieren und diese im April 2017 mit Erfolg abgeschlossen. Seit Mai 2017 betreut sie unsere KlientInnen mit den Kompetenzen und Fähigkeiten einer Pflegeassistentin. ■



## UMSTEIGERIN

### Alena Bognerova

Alena Bognerova hat im März 2010 als Heimhelferin in Team 12 in der Betreuung zu Hause den Weg für ihre Karriere begonnen. Nach einem Jahr erwachte in ihr der Wunsch nach „Mehr“. Alena Bognerova begann daraufhin die Ausbildung zur Pflegeassistentin und dann sogar noch die Ausbildung zur DGKP, die sie im Februar 2017 erfolgreich abschloss. ■



## Wir gratulieren Maximilian Paukner aus dem CS Tageszentrum Rennweg!



Maximilian Paukner (2.v.l.) mit den GratulantInnen

Maximilian Paukner arbeitet in seinem Bereich völlig selbständig, man kann sagen er ersetzt in vollem Umfang eine Abteilungshilfe. Er ist sehr umsichtig im Umgang mit den Tagesgästen, nimmt Essenswünsche entgegen und macht dementsprechend die Essensbestellungen. Er hat einen herzlichen, wertschätzenden, lieben Umgang mit unseren Tagesgästen. Während unserer Morgenbesprechung hat er die Aufsicht in der Demenzgruppe.

Maximilian Paukner sorgt dafür, dass jeder sein Frühstück bekommt und macht mit den Tagesgästen Kreuzworträtselrunden, welche in der Demenzgruppe immer für viel Freude und Heiterkeit sorgen. Er hat großes Talent, durch

Einzelbetreuung und Gespräche Tagesgäste mit herausforderndem Verhalten zu beruhigen.

Er teilt sich seine Arbeit so ein, dass ihm genügend Zeit bleibt, um mit Tagesgästen Gespräche zu führen und/oder ein Spiel zu machen. Er hat immer ein paar nette Worte für alle Tagesgäste übrig. Maximilian Paukner übertrifft bei weitem die normale Anforderung eines Zivildienstleistenden. Das Team ist jetzt schon traurig, wenn er einmal die CS verlässt. ■

**Einreichfrist für den Zivi-Award 4/2017:**

**Bis 1. November 2017 per Mail an [gloria.pieber@cs.at](mailto:gloria.pieber@cs.at) oder per Hauspost an Gloria Pieber, CS Pramergasse**

### NACHRUF

## Wir trauern um unsere Kollegin Malgorzata Korchowiec!

Unsere Kollegin Malgorzata Korchowiec kam am Freitag, 18.8.2017, auf dem Heimweg nach der Arbeit, bei einem tragischen Unfall ums Leben. Wir verlieren in ihr eine sehr kompetente und verlässliche Mitarbeiterin, die acht Jahre lang Teil unseres Teams war. Sie hinterlässt eine große Lücke! Unsere Gedanken und unser tiefstes Mitgefühl sind bei ihrer Familie. Am Donnerstag, 24.8.2017 haben wir im Festsaal der Pramergasse von Margareta Abschied genommen.

**„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“**

(Albert Schweitzer)



# GEWINNSPIEL

Bitte  
vormerken!

# CS Termine

## Zu gewinnen gibt es:

- 2 x 2 Karten für eine Donauschiffahrt
- 1 x 2 Karten für die kaiserliche Schatzkammer
- 1 x Kochbuch von Kim Kocht

NAME

ABTEILUNG

ADRESSE

**Beantworten Sie die  
Fragen und gewinnen Sie!**

**Wann wird das neue Hospiz offiziell  
eröffnet (Tag der offenen Tür)?**

**Vor wie vielen Jahren brachen die ersten  
CS Schwestern nach Brasilien auf?**

**Wo findet der Benefizschokostand  
zugunsten der CS statt?**

Hierfür werden übrigens noch viele freiwillige  
helfende Hände gesucht!

**Bitte Abschnitt bis 15. Oktober 2017 schicken an:**

Öffentlichkeitsarbeit, Renate Magerl,  
Oberzellergasse 1, 1030 Wien

oder per E-Mail an: [renate.magerl@cs.at](mailto:renate.magerl@cs.at)

**Oder online: [www.cs.at/cuspruch](http://www.cs.at/cuspruch)**

Die GewinnerInnen werden bei einer Ziehung ermittelt und  
anschließend schriftlich verständigt.



**21.9.2017  
10.00–15.00 Uhr** **Gesundheitstag Kalksburg „Durch Selbsterfahrung  
Bewusstsein schaffen und Gesundheit fördern“**  
CS Kalksburg,  
Mackgasse 1, 1030 Wien

**24.9.2017  
10.30 Uhr** **Demenzfreundlicher katholischer Gottesdienst  
zum Welt-Alzheimer-Tag im Rahmen des  
„Netzwerkes demenzfreundlicher 3. Bezirk“**  
Für Hilfe bei der An- und Abreise: T 01/717 53-3800  
Pfarrkirche Neu-Erdberg,  
Hagenmüllergasse 33,  
1030 Wien

**27.9.2017  
19.30 Uhr** **Herbstbenefizkonzert mit Mitgliedern  
der Wiener Philharmoniker**  
Karten: [www.konzerthaus.at](http://www.konzerthaus.at)  
Wiener Konzerthaus,  
Lothringerstraße 20, 1030 Wien

**5.10.2017  
19.00 Uhr** **Benefizauktion für #mehrRaum im  
CS Hospiz Rennweg**  
Katalog und mehr Informationen:  
[www.cs.at/benefizauktion2017](http://www.cs.at/benefizauktion2017)  
Novomatic Forum,  
Friedrichstraße 7, 1010 Wien

**12.10.2017  
10.00–16.00 Uhr** **20 Jahre Pramergasse „Ich bin ein anderes Du“**  
Mehr Info: [ww.cs.at/20jahre](http://ww.cs.at/20jahre)  
CS Pramergasse,  
Pramergasse 7, 1090 Wien

**13.10.2017  
11.00–17.00 Uhr** **Aktionstag demenzfreundlicher 3. Bezirk**  
Wien Mitte – The Mall, Landstra-  
ßer Hauptstraße 1b, 1030 Wien

**1.11.2017** **Einreichfrist Zivi-Award 4/2017**  
Einreichungen bitte per Mail an [gloria.pieber@cs.at](mailto:gloria.pieber@cs.at)

**4.11.2017  
10.00–16.00 Uhr** **Trostpolsteraktion im ZOOM-Kindermuseum**  
Mehr Info: [www.cs.at/trostpolster](http://www.cs.at/trostpolster)  
ZOOM Kindermuseum,  
Museumsplatz 1, 1070 Wien

**9.11.2017  
19.30 Uhr** **Benefiz-Klavierkonzert: Hospiz braucht  
#mehrRaum – Musik bringt #mehrRaum**  
Info und Kartenbestellung:  
[www.cs.at/klavierkonzert](http://www.cs.at/klavierkonzert)  
Billrothhaus,  
Frankgasse 8, 1090 Wien

**18.11. bis 23.12.2017  
Tgl. 10.00–21.00 Uhr** **Benefizschokostand am  
Altwiener-Christkindlmarkt auf der Freyung**  
Mehr Info: [www.cs.at/schokostand](http://www.cs.at/schokostand)  
Freyung, 1010 Wien

**30.11 bis 2.12.2017,  
Tgl. 9.00–18.00 Uhr** **Weihnachtsschau der CS Schwesterngemeinschaft**  
Mehr Info: [www.cs.at/weihnachtsschau2017](http://www.cs.at/weihnachtsschau2017)  
CS Pramergasse,  
Pramergasse 7, 1090 Wien

**30.11.2017  
18.00 Uhr** **Jahresdankfeier**  
Persönliche Einladung folgt –  
Anmeldung unbedingt erforderlich  
Allianz Stadion,  
Gerhard-Hanappi-Platz 1,  
1140 Wien

**4.12.2017  
14.00 Uhr** **Eröffnung des „neuen“  
CS Hospiz Rennweg – Tag der offenen Tür**  
Mehr Info: [www.cs.at/mehrraum](http://www.cs.at/mehrraum)  
CS Hospiz Rennweg,  
Oberzellergasse 1  
1030 Wien

#mehrRaum

#mehrRaum

#mehrRaum

#mehrRaum